

den 22 .IV.1955

Lieber Genosse Pieck!

Ich weiss garnicht, wie ich Dir dafür danken soll, dass Du an meinen Geburtstag gedacht hast und mir das schöne Geschenk geschickt hast. Es sind nun ungefähr fünfunddreissig Jahre her, dass ich Dich in Wien kennengelernt habe: ein an Dienstjahren junger Funktionär der ungarischen Partei, Dich den von uns allen verehrten alten und bewährten Kämpfer. Seitdem hatte ich das GLÜCK, wenn auch oft mit grossen Unterbrechungen und aus der Ferne mit Dir und Deiner Partei zusammenzuarbeiten. Über zehn Jahre konnte wir sogar in der KPD in unmittelbarer Zusammenarbeit gegen den Hitlerfaschismus kämpfen. Diese Zeit ist für meine ganze Entwicklung entscheidend geworden. Ich weiss sehr gut, dass ich in der Bearbeitung des deutschen und philosophischen Erbes, in der Bekämpfung der Feinde der deutschen Entwicklung nie das erreicht hätte, was mir gelang, wenn diese wissenschaftliche Arbeit nicht im engsten Zusammenhang mit den deutschen Kommunisten, in erster Reihe mit Dir, geschehen wäre. Dieser unzerreissbare Zusammenhang mit der deutschen kommunistischen Bewegung macht für mich es so wertvoll, dass gerade Du mit diesem Geschenk eine Andeutung gabst, dass diese Arbeit keine vergebliche gewesen ist.

Ich danke Dir nochmals mit tiefer Rührung
und verbleibe

Dein alter Verehrer

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.